

hier einige Infos zu Adam **Ambarzumjan**:

Adam Ambarzumjan wurde 1997 im vorpommerschen Wolgast geboren und erhielt dort im Alter von neun Jahren seinen ersten Klarinettenunterricht bei Karola Baltsch und später in Grafing bei München bei Anja Weyrauch. Als Jungstudent bei Harald Harrer am Leopold-Mozart-Zentrum der Universität Augsburg wurde er von Georg Arzberger, Stefan Jank und Manfred Preis unterrichtet. Er studiert bei Norbert Kaiser an der Staatlichen Hochschule für Musik und darstellende Kunst Stuttgart. Adam Ambarzumjan war Akademist bei den Stuttgarter Philharmonikern und ist seit 2020 Solo-Klarinettist der Württembergischen Philharmonie Reutlingen. Meisterkurse bei den Professoren Hans-Dietrich Klaus, Martin Spangenberg, Thomas Lindhorst, Johannes Peitz, Manfred Lindner und Thorsten Johanns gaben ihm wertvolle Impulse. Adam Ambarzumjan ist Deutschlandstipendiat, Stipendiat der Yehudi Menuhin Stiftung und des PE-Förderkreises Mannheim. Außerdem wurde er von der Begabtenförderung des Bayerischen Musikrats, der Neuen Liszt Stiftung, dem Rotary Club Ebersberg-Grafing und von der Gesellschaft der Freunde der HMDK Stuttgart gefördert.

Das **Konzert in A-Dur KV 622** für [Klarinette](#) und [Orchester](#) von [Wolfgang Amadeus Mozart](#) ist eines seiner letzten Werke, vollendet um den 8. Oktober 1791. Widmungsträger war [Anton Stadler](#); die Uraufführung fand am 16. Oktober 1791 in Prag statt. Die erste auf einem Programmzettel nachgewiesene Aufführung fand während der Europatournee Anton Stadlers am 5. März 1794 in Riga statt. Das Konzert wurde von Mozart als „*Ein Konzert für die Clarinette, für Herrn Stadler den Älteren*“ zwischen Ende September und Mitte November 1791, also etwa einen Monat vor seinem Tod, fertiggestellt. Der Entwurf lag jedoch noch weiter zurück.

[Franz Schubert](#) schrieb seine [Sinfonie Nr. 5](#) in [B-Dur](#) (D 485) im Herbst 1816, im Alter von 19 Jahren. Aufgrund ihrer unbeschreiblichen Leichtigkeit zählt sie heutzutage zu den beliebtesten und meistgespielten [Orchesterwerken](#) des [Komponisten](#). Die 5. Sinfonie in B-Dur (diese [Tonart](#) war – neben D-Dur – die "Lieblingstonart" des jungen Schubert für Sinfonien und auch für Streichquartette), ist vielleicht die vollkommenste seiner Jugendsinfonien und gilt allgemein als die erste "reife" Sinfonie Schuberts. Ihre Ausarbeitung ist von [kammermusikalischer](#) Perfektion, denn die Besetzung ist kleiner als die aller anderen Sinfonien, und ihre Proportionen sind fein aufeinander abgestimmt. Sie lässt sich als produktive Auseinandersetzung Schuberts mit dem sinfonischen Schaffen [Mozarts](#) begreifen und offenbart dabei Schuberts völlige Andersartigkeit und Eigenständigkeit.

Die [Sinfonie D-Dur Hoboken-Verzeichnis I:6](#) komponierte [Joseph Haydn](#) wahrscheinlich im Jahr 1761 während seiner Anstellung als Vize-Kapellmeister beim Fürsten [Paul II. Anton Esterházy de Galantha](#). Sie trägt den Beinamen „Le matin“ (Der Morgen). Joseph Haydn schrieb die Sinfonie Nr. 6 D-Dur „Le matin“ (Der Morgen) zusammen mit den Nummern 7 „[Le midi](#)“ (Der Mittag) und 8 „[Le soir](#)“ (Der Abend) wahrscheinlich im Jahr 1761. Es ist der einzige zusammenhängende Zyklus innerhalb seiner Sinfonien; er wurde als „*Die Tageszeiten*“ bekannt.